

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lutz Jobs
(REGENBOGEN – für eine neue Linke) vom 25.05.01

und Antwort des Senats

Betr.: Atomtransporte am 14./15. Mai 2001 durch Hamburg

Am 14. und 15. Mai durchfahren zwei sogenannte Castor-Transporte mit bestrahlten Brennelementen aus den AKWs Stade und Brunsbüttel die Hansestadt.

Die Genehmigung für diese Art von Transporten und die polizeiliche Sicherung bei der Durchführung auf den Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG obliegen Bundesbehörden wie dem Bundesamt für Strahlenschutz und dem Bundesministerium des Innern/Bundesgrenzschutz. Hamburg erhält für unterstützende Maßnahmen der Landespolizei von den Vorhaben Kenntnis. In gängiger Praxis äußert sich der Senat nicht zu Fragen, deren Beantwortung in die Kompetenz des Bundes fallen.

Im übrigen siehe Antwort des Senats zur Drucksache 16/6090.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt.

- 1. Auf welchen Strecken durchquerten diese Transporte und zu welcher Uhrzeit (Eintreffen in Hamburg, Verlassen von Hamburg)?*
- 2. Hat es dabei Aufenthalte gegeben, wenn ja, wann, wie lange und aus welchem Grund?*
- 3. Sollte der Transport aus Brunsbüttel auf der Güterumgehungsbahn die Hansestadt durchquert haben: Aus welchen Gründen wird diese deutlich längere Strecke für diese gefährlichen Transporte gewählt und nicht die kürzere Strecke über Sternschanze und Hauptbahnhof?*

Nach den der Hamburger Polizei vorliegenden Informationen durchquerte der Transport vom KKW Brunsbüttel das Hamburger Stadtgebiet am 15. Mai 2001 in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.49 Uhr auf der Güterumgehungsbahn, der Transport vom KKW Stade in der Zeit von 03.29 Uhr bis 03.42 Uhr auf dem üblichen Schienenweg. Erkenntnisse über Behinderungen/Blockaden im Hamburger Stadtgebiet liegen nicht vor. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 4. Wie viele Polizeikräfte waren zur Sicherung der Transporte in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen insgesamt in welchem Zeitraum eingesetzt?*

Die Hamburger Polizei hat am 14. und 15. Mai 2001 insgesamt 698 Beamtinnen und Beamte eingesetzt. Nach Auskunft des Innenministeriums Schleswig-Holstein waren dort vom 14. Mai 2001, mit unterschiedlichen Anfangszeiten, bis 15. Mai 2001, 01.30 Uhr, insgesamt 392 Polizeibeamtinnen und -beamte im Einsatz. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 5. Wie viele Einsatzkräfte des BGS waren zur Sicherung der Transporte in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen insgesamt in welchem Zeitraum eingesetzt?*

Siehe Vorbemerkung.

- 6. Wie viele Polizeikräfte wurden in diesem Rahmen von Hamburg gestellt?*

Siehe Antwort zu 4.

7. Wie viele Einsatzkräfte des BGS stammten in diesem Rahmen aus Dienststellen in Hamburg?

Siehe Vorbemerkung.

8. Wann begann der Einsatz zur Sicherung der Transporte, und wann wurde er beendet?

Die Frage berührt die Einsatztaktik der Polizei. Der Senat sieht daher von einer Beantwortung ab.

9. Wie viele Überstunden sind im Rahmen dieses Einsatzes für die Einsatzkräfte insgesamt und für die Hamburger Einsatzkräfte angefallen?

10. Wie hoch sind die Kosten (in DM) für den jeweiligen Einsatz von Polizei und BGS insgesamt, wie hoch ist der Anteil in DM der geleisteten Überstunden?

Für die hamburgischen Einsatzkräfte sind 2588 Mehrarbeitsstunden angefallen. Die Personalkosten belaufen sich nach jetzigem Stand auf ca. 765 000 DM. Davon entfallen auf Mehrarbeit ca. 66 000 DM. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

11. Ist es nach dem Verlassen der AKW-Standorte zu Behinderungen/Blockaden der Transporte gekommen? Wenn ja, wo und wodurch wurden die Transporte jeweils wie lange verzögert?

12. Wann werden nach Kenntnis des Senats die nächsten Atomtransporte die Hansestadt durchqueren, und mit welchen Maßnahmen wird der Senat diese sichern?

Siehe Antwort zu 1. bis 3.